

Frankfurt-Nieder-Erlenbach

Baustart für Kunstrasenplatz

Die Stadt investiert 1,8 Millionen Euro in ein Spielfeld bei der Turn- und Sportgemeinschaft (TSG) Nieder-Erlenbach. Es soll an der Straße Am Riedstieg entstehen. Für den Ausbau werden zwei Varianten diskutiert.

Von Denis Hubert



Die Turn- und Sportgemeinschaft (TSG) Nieder-Erlenbach bekommt einen Kunstrasenplatz. (Symbolbild) Fotograf: Andreas Arnold

Seit Jahren fordert die Turn- und Sportgemeinschaft (TSG) Nieder-Erlenbach einen Kunstrasenplatz für die Anlage „Auf der Insel“. Nun wird der Wunsch Realität: Im kommenden Jahr baut die Stadt an der Straße Am Riedstieg ein entsprechendes Spielfeld. Das teilte Sportdezernent Markus Frank (CDU) dem Ortsbeirat 13 in dessen Sitzung am Dienstagabend mit.

Für den Bau stehen 1,8 Millionen Euro zur Verfügung. Vorgesehen sind eine Flutlichtanlage und Ballfangnetze. „Die Finanzierung ist gesichert“, sagte Frank. Die Stadt prüfe derzeit zwei Möglichkeiten: Entweder soll der bestehende Rasen- zu einem Kunstrasenplatz umfunktioniert werden. Die zweite Variante sieht vor, den Tennisplatz zu erhöhen und mit Kunstrasen zu versehen.

Denn der Hartplatz, der unmittelbar am Erlenbach liegt, wird bei starken Regenfällen von Wasser- und Schlammmassen heimgesucht. Gräben, die den Platz schützen sollen, brachten nicht den gewünschten Erfolg. „Der Hartplatz wird alle paar Jahre überschwemmt“, sagte Ortsvorsteher Matthias Mehl (CDU).

Ortsbeiratsmitglied Helmut Michel (CDU) befürwortete daher die zweite Variante: „Aus einem Rasen einen Kunstrasenplatz zu machen, fände ich nicht gut“, sagte er. Das Problem mit der Überschwemmung bliebe bestehen, ergänzte ein Bürger. Stadtrat Frank gab aber zu bedenken, dass es aufwendiger wäre, den Tennisplatz aufzuschütten. Wenn die Untersuchungen beendet sind, soll es einen „runden Tisch“ geben. „Wir wollen das Für und Wider mit Ihnen gemeinsam erörtern“, so Frank.

Kunstrasenplatz wichtig

Dass die TSG Nieder-Erlenbach einen Kunstrasenplatz bekommt, nahmen die Vereinsvertreter positiv auf. „Das ist ein besonderer Abend für uns“, lautete der Tenor. Für die Fußballabteilung der TSG sei ein Kunstrasenplatz wichtig, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Denn viele umliegende Vereine hätten bereits ein solches Spielfeld.

Im gesamten Stadtgebiet gibt es derzeit 35 Kunstrasenplätze. „Wir sind wohl die Stadt mit den meisten Plätzen“, sagte Stadtrat Frank. Im Schnitt sei ein Kunstrasenteppich 2400 Stunden im Jahr bespielbar. Eltern meldeten ihre Kinder heutzutage bewusst in Vereinen an, die über einen solchen Platz verfügen, so Frank. Deshalb habe die Stadt es sich zum Ziel gesetzt, dass jeder Verein einen Kunstrasenplatz erhält. „Wir werden weiter fleißig investieren.“

Der Ortsbeirat 13 wünscht sich darüber hinaus eine Sporthalle. Stadtrat Frank sieht das genauso: „Die sportliche Infrastruktur muss über den Kunstrasenplatz hinaus erweitert werden.“ Derzeit sei die Stadt noch auf der Suche nach einem geeigneten Grundstück, sagte Frank und sprach von einem „Flächenkampf“, der in Nieder-Erlenbach besonders ausgeprägt sei.